

Ursina Gloor

## Mehrsprachige Bücher, auch für den Schulalltag

Im Folgenden werden drei mehrsprachige Bücher vorgestellt mit Verwendungsideen für den Unterricht.

**Lezlie Evans: Can you count ten toes? Count to 10 in 10 different languages. III. by Denis Roche. Boston, Mass.: Houghton Mifflin 2004. ISBN 0-395-90499-4**

Ein farbenfrohes Zählbuch: Kinder führen ihre Kunst des Zahlen-Könnens gerne vor. Viele Kinder können nicht nur in der Muttersprache, sondern auch in weiteren Sprachen bis zehn zählen. Dieses Buch kann mithelfen, noch weitere Sprachen (und Schriften) zu entdecken. Auf je einer Doppelseite finden sich nebst einem einführenden Vers auf englisch ein grosses, farbstarkes Bild und die Zahlen von 1-10 in den Sprachen japanisch, hindi, russisch, tagalog, hebräisch, koreanisch, zulù, spanisch, französisch und chinesisches. Vielleicht wissen Sie auch nicht, wo überhaupt tagalog gesprochen wird? Unter [glied.lycos.de/pilipinas/cebuano.htm](http://glied.lycos.de/pilipinas/cebuano.htm) finden Sie interessante Informationen über diese visayanische Sprache, die auf den Philippinen verwendet wird. Solche Informationen sind wertvoll, weil sie einen ganz neuen Blick auf die eigene Sprache ermöglichen. Als Beispiel hier Ausführungen zum Substantiv, kopiert aus der oben genannten Website. Formulieren Sie (resp, die Schülerinnen) doch bitte anschliessend die entsprechenden Regeln für die deutsche Sprache!

### Das Substantiv, 1. Artikel und Plural

Der bestimmte Artikel (der, die, das) ist **ang vor** Hauptwörtern und **si vor** Personen; Geschlechter werden nicht unterschieden. Ein unbestimmter Artikel ist unbekannt, kann aber, soweit erforderlich, durch das Zahlwort **usa** (eins) gebildet werden. Mehrzahlbildung? Ganz einfach! Dem Wort in der Einzahl wird schlicht ein **mga (mah-nga)** vorangesetzt. Also: Katze - iring; Katzen - mga iring; Hund -iro; Hunde - mga iro ... etc. **Mga** kann auch **für** nicht genau bestimmte Mengen oder eine unbestimmte Zeit benutzt werden:

|                      |  |
|----------------------|--|
| <i>ang taw (tao)</i> | <i>der Mann</i>                        |
| <i>mga taw</i>       | <i>Männer</i>                          |
| <i>usang bata</i>    | <i>ein Kind</i>                        |
| <i>mga bata</i>      | <i>Kinder</i>                          |
| <i>ang babaye</i>    | <i>die Frau</i>                        |
| <i>mga babaye</i>    | <i>Frauen</i>                          |
| <i>si Oliver</i>     | <i>(die Person; der Mensch) Oliver</i> |

Wo tagalog und andere oben genannte Sprachen gesprochen werden, kann man aber auch im Bilderbuch selber herausfinden. Eine Weltkarte zeigt, in welchen Ländern auf der Welt diese Sprachen offiziell gesprochen werden.

Lila Prap: Animals' international dictionary. Ljubljana: Mladinska Knjiga 2004. ISBN 86-11-16774-0

Auch Tiere sprechen verschiedene Sprachen. So wird der deutsche Hund mit seinem *wau-wau* (oder auch *wuff-wuff*) im Ausland nicht unbedingt verstanden. In Frankreich macht der Hund nämlich *ouah-ouah*, in Spanien *guau*, in Italien *bau-bau* und in England *bow-wow*. Rumänische Hunde sind besonders verfrissen, sie sagen *ham-ham*. Der baskische Hund sagt seltsamerweise *zäun*, der russische *gav*, während sich der estländische mit einem schlichten *auh* begnügt. Niemand versteht den türkischen Hund mit seinem *kuçukuçu*. Die lustigsten Hunde kommen aber aus Katalonien, sie bellen *bup bup*. Auch der deutsche Hahn kann sich mit seinem *kikeriki* nur schwer mit einem

französischen Artgenossen



unterhalten, welcher *cocorico* sagt. Der schwedische Hahn macht *kuckeliku* und der maltesische schlicht *ququququ*. Der isländische Hahn ist besonders lustig, er kräht *gaggalagü*. Der größte Spaßvogel ist aber der englische Hahn mit seinem *cock-a-doodle-doo*.

Die deutsche Ente stößt mit ihrem *quak quak* in Rumänien auf ein *mac mac mac*, in Frankreich auf ein *coin-coin*. In Island quakt die Ente hingegen *bra bra*, in Tschechien *X^c^r* und in Dänemark kurz *rap*. Die russische Ente erinnert mit ihrem *krja krja* eher an einen Raben. Am komischsten klingt die estländische Ente: *prääksprääks*.

All dies weiss ich, weil ich das Buch genau studiert habe, das mir für die Äusserungen des Pferdes, der Ente, des Schafs, der Kuh, des Hahns, des Esels und des Schweins detaillierte Auskunft darüber gibt, wie in ganz verschiedenen Sprachen die Tierlaute verschriftlicht werden.

Wer gerne einmal hören möchte wie ein Eisbär oder der viel besungene Kookaburra spricht, dem sei folgende Internetseite herzlich empfohlen: [www.kindernetz.de/dschungel/spiele/klangwelt/](http://www.kindernetz.de/dschungel/spiele/klangwelt/) Wer daran nun unbedingt noch eine Sprachübung anschliessen möchte, findet sicher Ideen auf folgendem Link, wo Kinder ihre Kenntnisse auch direkt im Netz anwenden und kontrollieren können: [www.iik.de/uebungen/uebungsseite/tierisches/tier-laute.htm](http://www.iik.de/uebungen/uebungsseite/tierisches/tier-laute.htm)

**Manya Stojic: Hello World! Greetings in 42 Languages Around the Globe. New York: Scholastic 2002. ISBN 0-439-36202-4**

Dass Menschen ganz verschiedene Sprachen sprechen, weiss heute schon jedes kleine Kind. In diesem Buch werden nun zu grossflächig gemalten Kinderköpfen Begrüssungen, immer mit lateinischen Buchstaben geschrieben, angeboten.

Es macht den Kindern Spass, die Begrüssungen selber zu lesen und sich zu fragen, wie diese wohl ausgesprochen werden. (Die Aussprachehilfen sind für Englischsprachige gedacht!) Gar nichts erfährt man darüber, wo diese Sprachen eigentlich gesprochen werden. Oder sagt Ihnen «Dinka», «Mandinke», «Yukatekisch» und «Hiri Motu» etwas? Erst ein Blick ins Lexikon zeigt auf, dass es sich bei «Dinka» um ein Volk und seine Sprache aus dem Sudan handelt. *Dinka* bedeutet Menschen.

Mandinke hingegen ist eine Sprache, die in Gambia gesprochen wird.

Die Sprecher des Yukatekischen sind fast nur Maya-Indios. Es sind etwa eine halbe Million Menschen, die die Sprache in verschiedenem Grade beherrschen. Yukatekisch ist damit die größte nicht-spanische Sprache Mexikos und die größte Maya-sprache.

Hiri Motu ist im multilingualen Papua-Neuguinea neben der Amtssprache Englisch eine weit verbreitete Pidginsprache.

Auch wenn all diese Sprachen bei uns wohl nicht sehr verbreitet sein dürften, ermöglicht die Vielzahl der im Buch vorhandenen Begrüssungen einen Blick in die Welt, die noch immer grösser und vielfältiger ist, als wir uns wohl überhaupt vorstellen können.

Ganz interessante Informationen über Sprachen findet die Lehrperson unter [www.weikopf.de/spra-che.html](http://www.weikopf.de/spra-che.html)

Kinder, die sich für verschiedene Sprachen interessieren, finden unter <http://www.blinde->

[kuh.de/spra-chen/](http://kuh.de/spra-chen/) erste Vokabeln. Der Vergleich eines Wortes in mehreren Sprachen kann das Entdecken von Sprachverwandtschaften anregen. Die Kinder sind oft sehr interessiert z. B. das Wort Mutter in verschiedenen Sprachen zu vergleichen. Weitere mehrsprachige Bücher finden Sie in einer der interkulturellen Bibliotheken, deren Standorte unter [www.interbiblio.ch](http://www.interbiblio.ch) zu finden sind.